

Hemer: Schmetterlingsroute



Der Radfahrer durch den Märkischen Kreis



Ausflugstipps

Hemer hat viele sehenswerte Naturschönheiten zu bieten, zum Beispiel das Gelände der **Landesgartenschau Hemer 2010** oder das **Felsenmeer** direkt an der Wegstrecke. Dort sind auch das **Felsenmeer-Museum** und der **Märchenwald**. Weitere Ausflugsziele in der Nähe sind:

Heinrichshöhle

Die Heinrichshöhle am Felsenmeer in Hemer ist drei bis vier Millionen Jahre alt. Als die Wege ausgebaut wurden, stießen Arbeiter auf unzählige Knochen und Zähne eiszeitlicher Großsäugetiere: Höhlenbären, Mammuts, Wollhaar-Nashörner oder Rentiere. Als Attraktion befindet sich in der Höhle das Skelett eines dort gefundenen Höhlenbären. Faszinierend sind auch die bis zu 20 Meter hohen Klüfte.

Bei der Besichtigung führen erfahrene Höhlenforscher die Besucher über ausgebauten Wege 320 Meter durch die geheimnisumwobenen Gänge. www.hiz-hemer.de

Reckenhöhle

Die Reckenhöhle im Hönnetal ist eine kleine Märchenwelt unter Tage mit Säulen, Sinterterrassen und Wasserbecken. Entdeckt wurde die Höhle 1888, als der Gastwirt Franz Recke auf seinem Gelände einen Hasen verfolgte, der plötzlich im Fels verschwand.

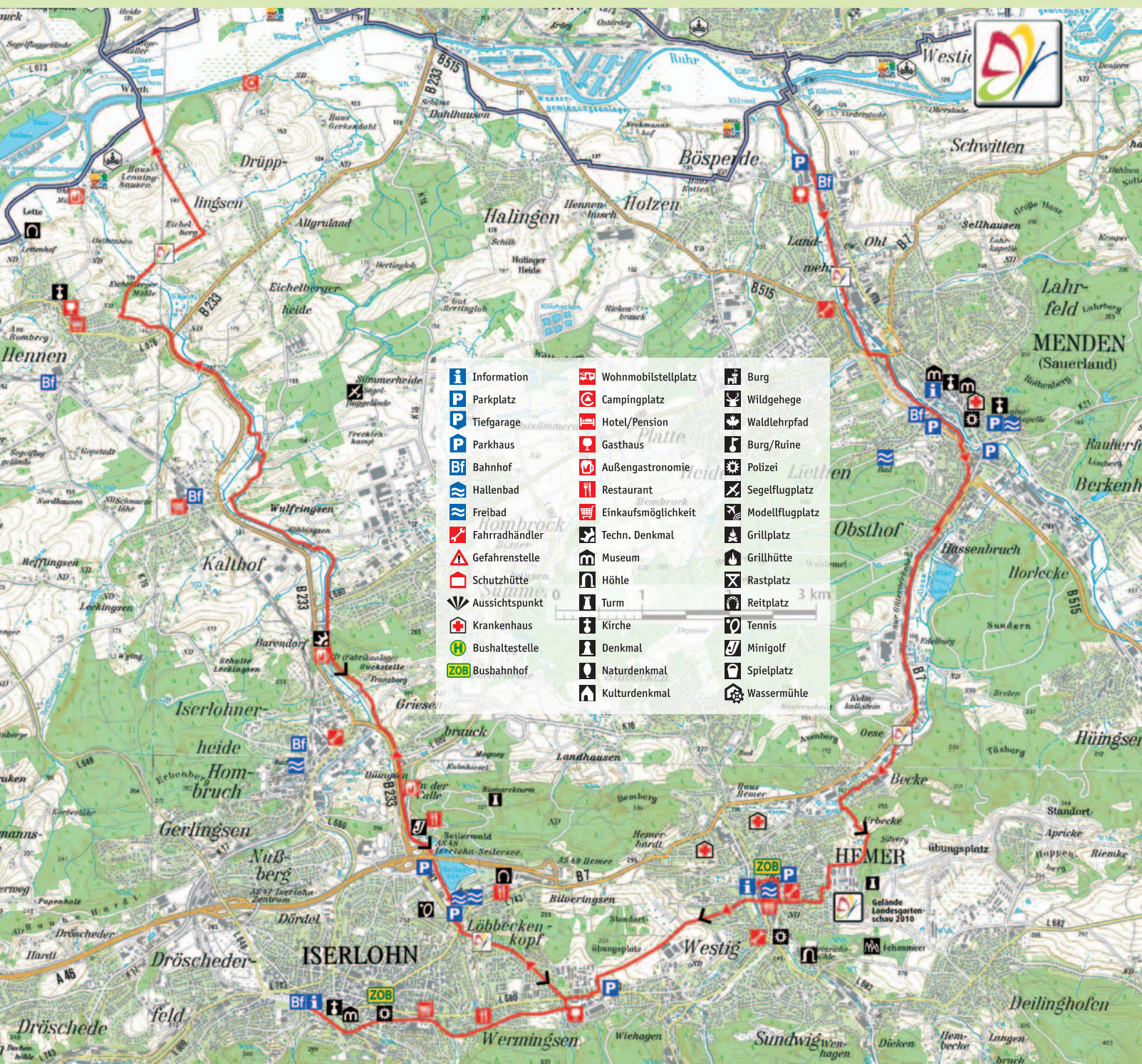
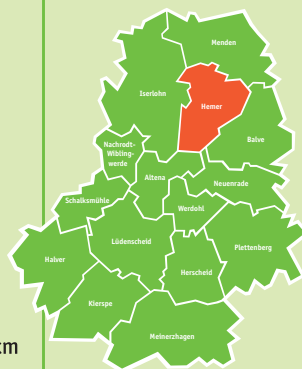
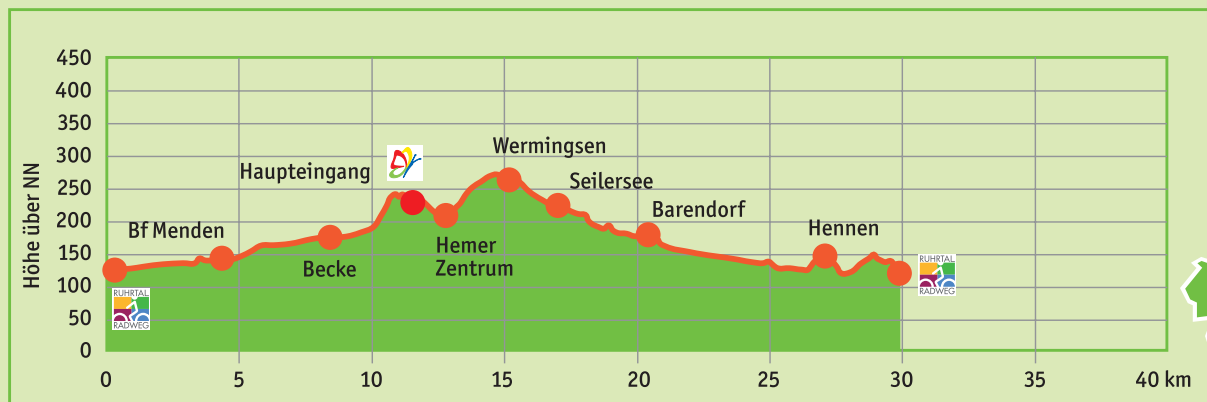
Den Besucher erwartet heute ein über 500 m langer Weg durch Gänge, Spalten und Schluchten und dazu eine einzigartige Farben- und Formenschönheit der Tropfstein-, Sinter- und Felsgebilde.

Die Reckenhöhle liegt im Balver Ortsteil Binolen und ist von April bis Oktober geöffnet, von November bis März nur nach Voranmeldung. www.reckenhoehle.de

Das Hönnetal insgesamt beeindruckt mit seinen bis zu 60 Meter hohen, wild zerklüfteten Steilhängen und Klippen, die zu Spaziergängen, Wanderungen oder auch Radtouren einladen. www.hoennetal.de



Höhenprofil



Die Route

Start: Rastplatz Abtissenkamp an der Hönnemündung. Mit der Schmetterlingsroute wird das Landesgartenschau-Gelände in Hemer in einem großen Bogen doppelt an den Ruhrtal-Radweg angeschlossen. Der obere Anbindungspunkt befindet sich an der Hönnemündung auf der Stadtgrenze von Fröndenberg/Menden, der untere Anbindungspunkt auf der Grenze von Iserlohn und Holzwickede in der Nähe der Mündung des Baarbachtales.

1. Ab Rastplatz Abtissenkamp an der Hönnemündung folgt die Schmetterlingsroute der Hönne aufwärts – parallel zu den Gleisen der Hönnetalbahn.
2. Dann Wechsel auf die östliche Seite der Bahnstrecke. Auf der Hönne-Promenade vorbei an der Mendener Innenstadt.
3. Südlich des Bahnhofs unterquert der Weg die Bahn und Mendens Westtangente. Am Felsenkeller vorbei bis zur Straße Am Obsthof.

Variante a)

10. Von der Westfalenstraße aus geht es dann über die zu einem Radweg umgebaute ehemalige Bahntrasse entlang der südlichen Innenstadt zum Stadtbahnhof Iserlohn, wo die Tour endet.

Variante b)

10. Es geht weiter über die Schlesische Straße bergab zum Seilersee.
11. Ab dort folgt die Route dann dem Radweg im Baartal, vorbei am **Museumsdorf Barendorf** nach Kalthof und weiter nach Hennen. Am Ortsrand von Hennen biegt die Route nach rechts auf die Eichelberger Straße ab, weiter geht's über den Lenninghauser Weg hinunter ins Ruhrtal und mündet dort schließlich wieder in den Ruhrtal-Radweg.

4. Ab dort verläuft die Route als abmarkierter Seitenstreifen neben der B 7 vorbei an den Grohe-Produktionshallen und dem Reitergestüt Edelburg nach Hemer bis zum Knotenpunkt Industriepark Edelburg.
5. Dort den Abzweig in die Oesestraße wählen.
6. Im Ortsteil Becke mehrfache Überquerung der Oese.
7. Über die Urbecker Straße und Am Urberg geht es nun zum Fuß des Jübergs. Von dort sind es schließlich nur noch wenige 100 Meter bis zum Eingang der **Landesgartenschau Hemer 2010**.
8. Vom Haupteingang über die Jübergstraße und das alte Bahngelände, vorbei am Hademareplatz zur neu gestalteten Innenstadt von Hemer.
9. Am Neuen Markt zweigt die Route dann ab Richtung Iserlohn ab. Mit einer kräftigen Steigung geht's über den Mühlenweg hinauf zum Duloh und weiter am Sportplatz Westig vorbei zur Westfalenstraße in Iserlohn.

Start:
Ruhrtal-Radweg,
Rastplatz
Abtissenkamp an
der Hönnemündung

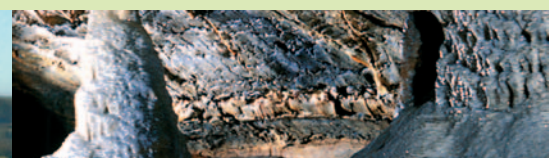
Ziel:
Stadtbahnhof
Iserlohn oder
Ausgangspunkt am
Ruhrtal-Radweg

Länge:
31 km,
Abzweig ca. 3 km

Fahrdauer:
2,5 Std.



HALTEPUNKTE
(2.) Mendener Innenstadt mit zahlreichen Cafés und schöner Fußgängerzone
(7.) Landesgartenschau Hemer 2010
(8.) Innenstadt Hemer (Hademareplatz/ Neuer Markt)
(10a.) Neuer Stadtbahnhof in der Nähe der Fußgängerzone
(10b.) Seilersee
(11.) Museumsdorf Barendorf



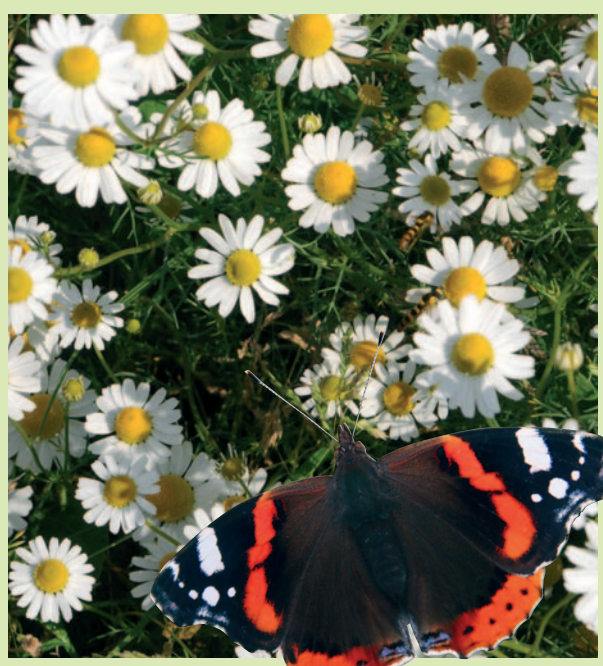
Sehenswürdigkeiten am Wegesrand

Fabrikanlage Maste-Barendorf

Das alte Fabrikendorf aus dem frühen 19. Jahrhundert zählt zu den bedeutendsten technischen Denkmälern Südwestfalens und ist Ankerpunkt der vor- und frühindustriellen Technikroute „WasserEisenLand“ sowie Bestandteil der Europäischen Route der Industriekultur (Regionale Route „Täler der Industriekultur“). Neben mehreren Künstler-Ateliers befinden sich dort heute das Nadelmuseum mit angeschlossener Haarnadelfabrik. Die Nadelherstellung ist einer der früher bedeutendsten Produktionsbereiche der städtischen Wirtschaftsge-

schichte. Das Nadelmuseum zeigt den Produktionsablauf der Nadelherstellung und beherbergt eine Vielzahl von Artikeln aus dem Nadlergewerbe. In der Haarnadelfabrik befindet sich der voll funktionsfähige Maschinenpark der von 1881 bis 1966 in Iserlohn ansässigen Haarnadelfabrik Hermann Moritz & Sohn. Ebenfalls ein lebendiges Beispiel der lokalen Wirtschaftsgeschichte und dazu ein ehemals in Barendorf ansässiger Industriebereich ist die Gelb- (=Messing)gießerei. Bei den Vorführungen kann der Besucher hier hautnah den Guss von Messingteilen beobachten. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt das Café Barendorf.

www.museen-iserlohn.de



Landesgartenschau

Bunt, üppig, kreativ und gastfreundlich präsentiert sich Hemer seit der Landesgartenschau 2010. Auf dem Gelände der ehemaligen Blücher-Kaserne erfreut eine fantastische Blumen- und Landschaftsschau die Besucher und macht ihrem Motto „Zauber der Verwandlung“ alle Ehre. Kreative Landschafts- und Gartenbauer haben aus dem ehemals funktionalen Bundeswehr-Gelände einen einmaligen Landschaftspark mit Attraktionen für Jung und Alt geschaffen.

Berg und Tal sowie ein ausgedehntes Hochplateau sorgen für außergewöhnliche Perspektiven. Besonders weit schweift das Auge, wenn das Wahrzeichen der LGS Hemer, der 23 Meter hohe Jüberg-Turm, erklimmen ist. Im Zeichen von Sport und Aktivität stehen die Stadterrassen und der Felsenpark mit Abenteuer-, Wald- und Wasserspielplatz. Weitere Highlights sind die riesige Skateranlage, der „Park der Sinne“ und der größte Irrgarten in NRW.

www.hemer.de

Hemer – grün und zukunftsweisend

Hemer zeichnet sich durch seine waldreiche und von Tälern zergliederte Landschaft aus. Mehr als die Hälfte des 67,5 Quadratkilometer umfassenden Stadtgebietes besteht aus Wald.

Dennoch ist Hemer vor allem eine Industriestadt. Angepasst an die Anforderungen des Marktes können sich Hemeraner Produkte auch international behaupten. Drahtverarbeitungsmaschinen aus Hemer sind weltweit ebenso gefragt, wie die Armaturen von Grohe oder Kaja und das Bad-Design von Keuco. Seit Kurzem ist Hemer das Zentrum für Sicherheits- und Katastrophenschutztech-

nik (ZSK). Das ZSK-HEMER bietet Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen „Innere Sicherheit“ und „Katastrophenschutz“ die Möglichkeit, sich an einem zentralen Standort anzusiedeln, um im Verbund forschend tätig zu sein.

Mit der Landesgartenschau 2010 gibt Hemer die Antwort auf die Frage nach der zukunftsweisenden Umwandlung des Geländes der ehemaligen Blücher-Kaserne. Die Landesgartenschau setzt auf Nachhaltigkeit und Ganzheitlichkeit. Sie ebnet den Weg für mehr Lebensqualität in Hemer und für seine 38.000 Einwohner.

Kulturbüro Hemer
Parkstraße 3
58675 Hemer
Tel. 02372 509-290
touristik@hemer.de
www.hemer.de

